

Kunst als politisches Statement

Teil 1: Meinung & Urteil



Ulrich Gansert „Die lichte Zukunft (Stalin)“
Acryl auf Molino, 115 x 115 cm

Es ist nicht mehr möglich, sich der Politik zu entziehen. Deshalb ist es notwendig sich der Politik zu stellen. Der Kurator Hubert Thurnhofer hat Künstler zu einer Stellungnahme aufgerufen und die Resonanz war enorm! Das Ergebnis ist die Ausstellung „Meinung und Urteil“.
Alle Statements der Künstler abrufbar auf www.kunstsammler.at



Romana Hostnig „Die Bürde“
Öl auf Leinwand, 150 x 160 cm



Eva Meloun „Kassandra“
Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm

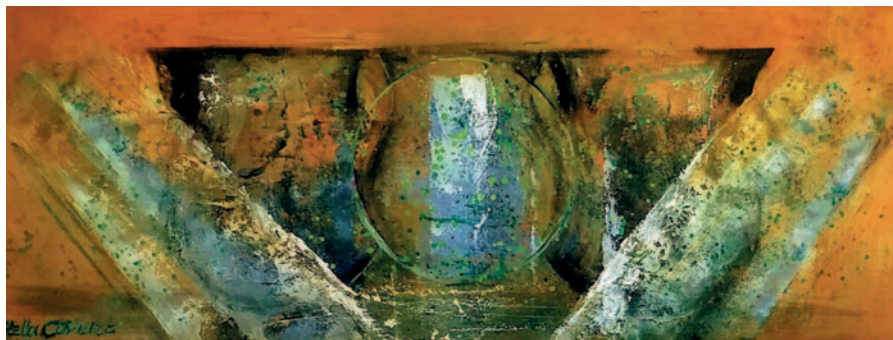
Meinung & Urteil

Jede Meinung ist zunächst ein Vorurteil. Diese apodiktische Aussage weckt hoffentlich Widerspruch, denn schon das Grundgesetz 1867, das bis heute Teil der österreichischen Verfassung ist, garantiert das Recht auf freie Meinung als Grundwert.

Das Patriarchat von Kaisers Gnaden hat jedoch die Meinungsfreiheit in staatlichen und kirchlichen Organisationen ebenso wie in Betrieben und Familien weiterhin stark eingeschränkt. Wer hätte sich noch zu

Beginn des 20. Jahrhunderts erlauben können, der Meinung des eigenen Vaters zu widersprechen?

Erst die Entwicklung des Menschen vom Untertanen des Staates zum selbstbewussten Bürger nach dem Ende des 2. Weltkrieges hat schließlich der Meinungsfreiheit (zumindest in den demokratisch verfassten Ländern dieser Welt) zum Durchbruch verholfen. Zu diesem Durchbruch hat die UNO-Menschenrechtsdeklaration 1949 entscheidend beigetragen.



CAVIART Stella Chaviaropoulou
„Meine Werte: Konstruktives Denken“
Acryl auf Leinwand, 50 x 100 cm

ANAIS ANAIS Anna Athitaki „Eros und Seele“
Draht, Stoff, Zement auf Holzsockel, H 100 cm





Lucas Dinhof „The Maya Connection“
Acryl, Lack, Epoxidharz, 80 x 80 cm

Der Artikel 19 lautet: „Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“

Seit 1949 hat sich die Welt, haben sich die Menschen massiv verändert. War der

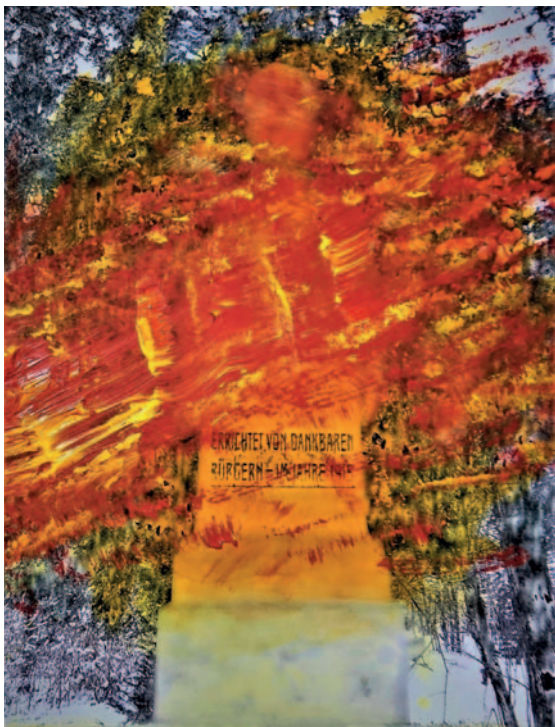
Mensch früher selbstverständlich Teil eines Standes und jeder Stand „von Natur aus“ Teil des Ganzen, so ist der Mensch heute zunächst Individuum. Die Unterordnung unter das Ganze ist nicht mehr wünschenswert. Die Menschheit als Ganzes existiert nur noch als Fiktion neben dem Menschen als Individuum als einzige „Wahrheit“.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teil, lautet eine alte philosophische Weis-



Hamo Ihsan „Das Gesicht der Wahrheit“
Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

heit. Heute gilt: das Ganze ist lediglich die Summe seiner Teile und kein Teil hat mehr Rechte als der andere Teil. Jeder hat das Recht recht zu haben – bedeutet: Keine Meinung ist richtiger oder falscher(?) als die andere. Am Ende ist keine Meinung richtig und keine falsch. Die Suche nach der Wahrheit endet damit, die Wahrheit selbst hat sich damit aus dem Diskurs verabschiedet.



Gerhard Knolmayer
„Errichtet von dankbaren Bürgern“,
Mischtechnik auf Pigmentdruck,
Leinwand,
60 x 45 cm



Tonia Kos
„Das Gesetz“
Acryl auf
Leinwand,
95 x 100 cm



Zechmeister Waltraud „Kein Entkommen“
Mixed Media Art Board 40 x 40 cm

Es ist zwar für jeden offensichtlich, dass die soziale Kluft immer größer wird – größer als zu Zeiten, als man seinem Stand oder seiner Klasse kaum entkommen konnte – doch wir leben in der zweifelhaften Gewissheit, dass die Meinungen der Reichen und Superreichen genauso viel oder wenig zählen wie die Meinungen der Mittelklasse oder der Armutsgefährdeten.

Gerade für die Armen ist ihre Meinung oft das Einzige, was ihnen niemand nehmen kann. Die Entwicklung des Individualismus

Amora Helenna Jouja „The Arch of Chase“
Acryl auf Leinwand, 100 x 150 cm



hat dazu beigetragen, dass jeder seine Meinung hütet wie einen Schatz, die Entwicklung der Demokratie hat dazu beigetragen, dass jeder das Recht in Anspruch nimmt, seine Meinung zu vertreten, die Entwicklung der Internet-Medien hat dazu beigetragen, dass jeder die Möglichkeit hat, seine Meinung zu publizieren.



Antonio Airelli
„Stagniert“
Bleistift, Textmarker, Edding auf Papier,
40 x 20 cm

Salimbajeva Ludmila „Orientierungslos“
Acryl auf Karton, 66 x 50 cm





Gerhard Malecik
„Donald Trump“
Frei geformte Keramik
HxBxT 97 x 70 x 45 cm



Silvia Ehrenreich „Unschuld“
Acryl auf Leinwand, 50 x 100 cm



KJK Karen Kuttner Jandl
„Wenn die Börsianer tanzen“
Acryl auf Papier, 21 x 29,7cm



Kielhofer Manfred
„Guardian of Time at White House“
Kunststoff, H 50 cm



Gazmend Freitag „Am Grünmarkt“
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Lessel Jagoda „Die Suchenden“
Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

All diese Entwicklungen haben nicht dazu beigetragen, dass sich die Menschen um eine fundierte Bildung ihrer Meinungen kümmern. So bleiben viele Meinungen im Vorurteil haften. Darum wiederhole ich an der Stelle: Jede Meinung ist zunächst ein Vorurteil, denn die Freiheit jede Meinung zu äußern, impliziert für viele Menschen die

Freiheit von der Verpflichtung, ihre Meinung zu begründen. Darin liegt eine Fehlentwicklung. Dies ist meine Meinung.

Jedes Vor-Urteil kann nur durch ein Urteil bestätigt oder widerlegt werden. Es ist üblich und durchaus legitim, dass ein Kläger vor Gericht seine Meinungen zu einem

Streitfall darlegt. Solange jedoch keine Begründungen vorgetragen wurden, solange keine Gegenargumente und Beweise vorgebracht wurden, bleibt jede Meinung ein Vor-Urteil.

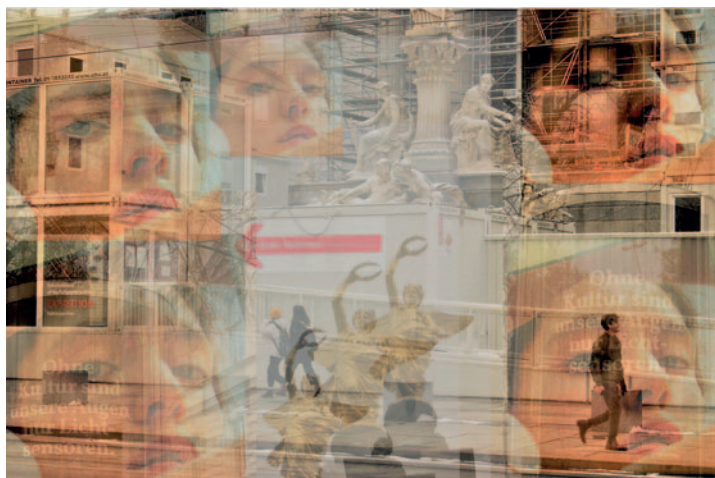
Erst die Abwägung aller Argument durch den Richter ermöglicht das Urteil.

Eibensteiner Manuela
„Justitia“
Mischtechnik auf Leinwand
80 x 60 cm



Ella Kleedorfer-Egger „Die rote Lady“
Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

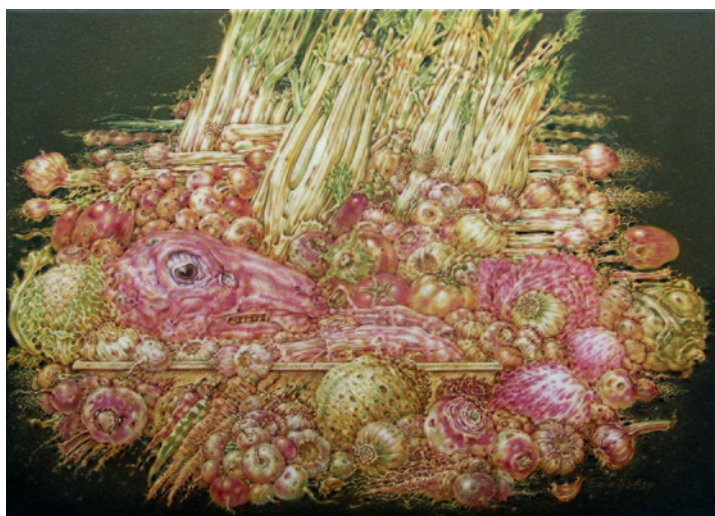




Silvia Maria Hecher
 „View Vienna 2021“
 Fotoüberlagerung, 50 x 70 cm

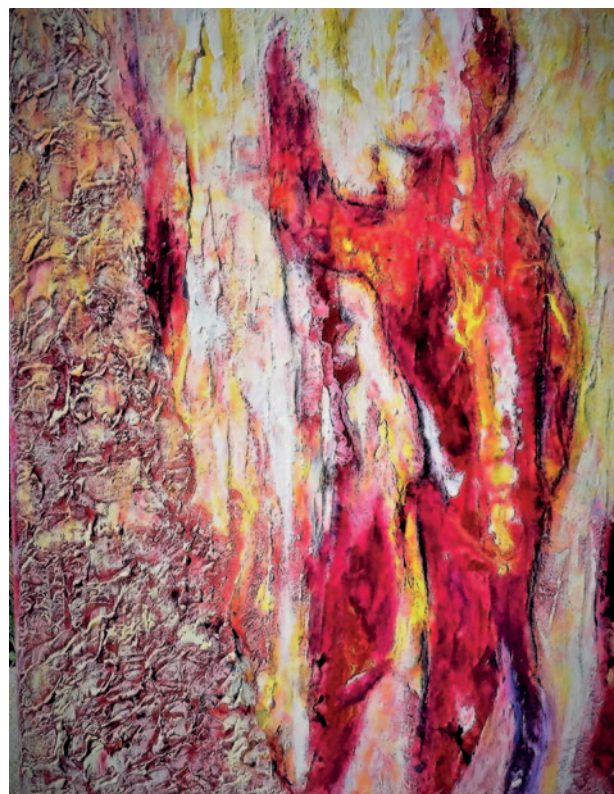
Ich spitze abschließend meine Meinung zu: die Fehlentwicklung der Meinungsfreiheit, die sich bei genauer Betrachtung in vielen Fällen als Meinungswillkür entlarvt, ist einer der Gründe für die Fehlentwicklungen unserer Demokratie. Ich überlasse es dem Leser und der Leserin – insbesondere den teilnehmenden Künstlern und Künstlerinnen der Ausstellung - diese Meinung zu beurteilen. (Essay: Hubert Thurnhofer)

Ivan Iliev
 „Agnus Homini“
 Öl auf Leinwand, 50x70 cm



Regina Merta
 „Money Crash - Hände in Bewegung - Wien - Europa - Welt“
 Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm

Sylvia Miehl „Der Zerissene“
 Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm





Eleni Papanastasiou
 „Freedom of Expression“
 Mischtechnik auf Papier, 2x 25 x 18 cm



LeRusch Rudolf Schar
 „Gefangen“
 Tusche auf Papier, 56 x 39 cm

Patricia Jaqueline
 „Abwehr“
 2020, Bleistift auf Papier, 21 x 30 cm



PTP Petra Traxler-Pilgram
 „Mundschutz rettet Leben“
 Collage und Tinte auf Papier, 50 x 50 cm, 2020

